

Rechtsextremismus und rechter Terror in Deutschland nach 1949

Daniel Röhrig



Rechtsextremismus und rechte Gewalt im Deutschland der Nachkriegszeit und im wiedervereinigten Deutschland unterliegen bestimmten „Konjunkturen“ und ihr Erscheinungsbild einem stetigen Wandel. Heranwachsende sollten daher nicht nur über die Zeit des Nationalsozialismus und den organisierten Rechtsextremismus aufgeklärt werden, sondern die Vielfalt antidemokratischer Einstellungen und Verhaltensweisen von Rechts kennen, kritisch bewerten und aktiv dagegen eintreten können. Diese Unterrichtseinheit will einen Beitrag dazu leisten, indem über die Entwicklung von Rechtsextremismus und rechter Gewalt, aber auch über den beschwerlichen Umgang in Vergangenheit und Gegenwart aufgeklärt wird.

Auf einen Blick

Erscheinungsformen und Ideologie des Rechtsextremismus in Deutschland

- | | |
|-----|--|
| M 1 | Rechtsextremismus in der Bundesrepublik heute |
| M 2 | Historisch-ideologische Wurzeln der (extremen) Rechten |
-

Bewältigung der NS-Vergangenheit in der BRD

- | | |
|-----|--|
| M 3 | Herausforderung für die junge Demokratie der BRD I: Die juristische Aufarbeitung der NS-Verbrechen |
| M 4 | Herausforderung für die junge Demokratie der BRD II: Strafbarkeit von Volksverhetzung |
| M 5 | Wehrhafte Demokratie: Wie wirksam sind Parteiverbote? |
-

Bewältigung der NS-Vergangenheit in der DDR

- | | |
|-----|---------------------------------------|
| M 6 | Verordneter Antifaschismus in der DDR |
|-----|---------------------------------------|
-

Parteiförmiger Rechtsextremismus und rechter Terror

- | | |
|-----|--|
| M 7 | Die NPD: Von der Sammelbewegung der „nationalen Opposition“ zur systemfeindlichen Partei |
| M 8 | Organisierter Terror von rechts: Oktoberfestattentat 1980 und NSU-Komplex |
| M 9 | Umbruch und Gewalt – Die „Baseballschlägerjahre“ |

M 1 Rechtsextremismus in der Bundesrepublik heute

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder und sammeln Sie Ihr Vorwissen über Rechtsextremismus in den Kategorien: Akteure, Ideologie und (aktuelle und historische) Entwicklungen.
2. Definieren Sie den Begriff „Rechtsextremismus“. Nutzen Sie die Informationen des Bundesverfassungsschutzes dazu: <https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/rechtsextremismus/begriff-und-erscheinungsformen/begriff-und-erscheinungsformen/node.html>.



© IMAGO/Müller-Stauffenberg



© IMAGO/Steinach



© picture alliance/IPON | Stefan Boness



© blende11.photo/adobe stock



© IMAGO/Christian Ditsch



© IMAGO/EHL Media

Herausforderung für die junge Demokratie der BRD I – Die juristische Aufarbeitung der NS-Verbrechen

M 3

Aufgaben

1. Betrachten Sie das Plakat und lesen Sie den Text. Formulieren Sie Vermutungen dazu, wie sich die in dem Plakat zum Ausdruck gebrachte Haltung begründen ließe.
2. Informieren Sie sich tiefergehend über die Etappen der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit und halten Sie einen Kurzvortrag.
3. Diskutieren Sie im Kurs, inwiefern die juristische Aufarbeitung gelungen war.



In diesem Wahlplakat zur Bundestagswahl 1949 kommt eine weitverbreitete Haltung zum Ausdruck.

© Graphischer Großbetrieb Georg Stritt & Co, Public domain, via Wikimedia Commons

Wehrhafte Demokratie – Wie wirksam sind Parteiverbote?

M 5

Aufgaben

1. Arbeiten Sie aus der Analyse die Kriterien für das Verbot der SRP (a/b) heraus.
2. Informieren Sie sich über weitere im Grundgesetz verankerte Aspekte der „wehrhaften Demokratie“ und diskutieren Sie deren Wirksamkeit im Kampf gegen Demokratiefeinde.
3. Analysieren Sie die Positionen für und gegen ein Verbot der AfD (b-e) und diskutieren Sie die einzelnen Argumente.

a) Verbot der Sozialistischen Reichspartei

Der Jurist und Publizist Horst Meier analysiert das Verbot von SRP und KPD:

- Als am Vormittag des 23. Oktober 1952 in Karlsruhe der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts zusammentrat, erlebte die junge Bonner Demokratie eine Premiere: Zum ersten Mal wurde eine politische Partei verboten. Der Präsident des Verfassungsgerichts Hermann Höpker-Aschoff verkündete „Im Namen des Volkes“ das Ende der Sozialistischen Reichspartei (SRP). [...] Die SRP wurde für verfassungswidrig erklärt, weil die Richter sie als eine Nachfolgeorganisation der NSDAP einstufen, die in ihrem „politischen Gesamtstil“ der ehemaligen Nazi-Partei „wesensverwandt“ sei. [...] „Sozialistische“ Reichspartei? Der Name, der an eine linke Oppositionsgruppe denken lässt, ist grob irreführend. Denn der „Sozialismus“, den die SRP auf ihre Fahnen geschrieben hatte, war das Mord- und Totschlagprogramm des National-Sozialismus. Die „sozialistische“, will sagen „nationalsozialistische“ Reichspartei, gegründet am 2. Oktober 1949, [...] zählte rund 10.000 Mitglieder und gelangte über regionale Bedeutung nicht hinaus. 1951 errang die SRP in Niedersachsen, wo sie in ihren Hochburgen wie Aurich, Diepholz und Lüneburg 30 % erreichte, landesweit 11 % der Stimmen. [...] Im Bundestag vertraten zeitweise zwei Überläufer die Partei. Es waren dies der SRP-Vorsitzende Fritz Dorls, der aus der Fraktion der Deutschen Konservativen Partei – Deutsche Rechtspartei kam. Außerdem ein gewisser Franz Richter, der aus der Fraktion der Deutschen Reichspartei zur SRP wechselte. Richter wurde am 20. Februar 1952 im Bundestag verhaftet und als ehemaliger sächsischer Gauhauptstellenleiter der NSDAP namens Fritz Röbler enttarnt. Nein, das waren keine „Neo“-Nazis heutigen Schlages, sondern „alte Kämpfer“. Im Verbotsurteil bescheinigten die Verfassungsrichter der SRP denn auch, sie werbe um Leute nicht obwohl, sondern weil diese NSDAP-Mitglieder gewesen waren. Es nimmt nicht Wunder, dass eine Partei, die den 20. Juli als Aktion von „Landesverrättern“ denunzierte, auch im Übrigen an nationalsozialistische Politik anknüpfte. Das offizielle Parteiprogramm war zwar recht moderat formuliert – und in Paragraph 4 der Satzung bestimmte man großzügig, dass für die

M 6 Verordneter Antifaschismus in der DDR

Aufgaben

1. Analysieren Sie die Rede Ulbrichts (a) hinsichtlich der Botschaften, die er an die Bürgerinnen und Bürger der DDR und an das Ausland sendet.
2. Stellen Sie ausgehend von der Fotografie und der Liedzeile (b) aus Wolf Biermanns *Deutschland ein Wintermärchen* Hypothesen über den Umgang mit der NS-Vergangenheit in der ehemaligen DDR auf.
3. Fassen Sie das *Lehren ohne Lernen* (c) zusammen und vergleichen Sie die Erkenntnisse mit Ihren Hypothesen aus Aufgabe 2.
4. Diskutieren Sie im Kurs darüber, wie Sie die Erinnerungskultur an den Nationalsozialismus wahrnehmen und beurteilen.

a) Walter Ulbricht am 14.09.1958

Auszug aus der Rede Ulbrichts anlässlich der Einweihung der Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald:

- Liebe Freunde, überzeugen Sie sich selbst davon, hier in der Deutschen Demokratischen Republik hat das andere Deutschland Wurzeln geschlagen. Hier wurde das Vermächtnis der Antifaschisten erfüllt. Hier wurde konsequent Schluss gemacht mit der Politik imperialistischer Eroberungen. Hier herrscht und wird von Jahr zu Jahr stärker jenes andere, jenes wahre Deutschland, der Freiheit des Humanismus, des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus, dessen Vertreter einst in diesem Todeslager zusammen mit den Patrioten und Antifaschisten vieler Länder litten, kämpften und starben und schließlich gemeinsam doch siegten. Wir haben in der Deutschen Demokratischen Republik den Nazi-Ungeist des Herrenmenschentums, des Antisemitismus und des Rassenhasses beseitigt.



© Bundesarchiv, Bild 183-76791-0001 / Sturm, Horst; Zühlendorf / CC-BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Einweihung der Gedenkstätte Buchenwald, Rede von Walter Ulbricht, Deutsches Rundfunkarchiv Dok 907/1/2. Online unter: <https://www.geschichte-und-politik.info/politik/zeitgeschichte/kzsachsenhausen/modell2.html> [zuletzt aufgerufen am 19.11.2025]

M 9 Umbruch und Gewalt – Die „Baseballschlägerjahre“

Aufgaben

1. Lesen Sie die Posts (a) und tauschen Sie sich über Ihre Eindrücke aus.
2. Wählen Sie eine rechtsextreme Gewalttat aus der Chronik (c) aus. Recherchieren Sie Informationen dazu und bereiten Sie eine Kurzpräsentation vor. Gehen Sie dabei insbesondere darauf ein, wie Politik, Justiz, die mediale Öffentlichkeit und die Zivilgesellschaft darauf reagierten.
3. Diskutieren Sie mögliche Ursachen „rechter Konjunkturphasen“ (b).
4. Arbeiten Sie aus der Analyse Christian Bangels (d) die Ursachen für die Verbreitung rechtsextremer Gewalt in den 1990er-Jahren in Ostdeutschland heraus.
5. Ermitteln Sie, welche Lehren sich aus dem Umgang mit der rechten Gewalt der 1990er-Jahre für die Gegenwart ziehen lassen.

a) #baseballschlägerjahre

Christian Bangel, Journalist der Wochenzeitung *Die Zeit*, rief unter #baseballschlägerjahre dazu auf, die eigenen Erfahrungen mit rechter Gewalt in den 1990er- und 2000er-Jahren zu teilen. Sein Aufruf zeigte: In einigen Teilen Deutschlands gehörte rechte Gewalt zum Alltag. Der Autor Matthias Quent schreibt u. a.:

Pöbeleien und Angriffe gegen alternative Jugendliche: noch Anfang der 2000er Jahre Normalität. An Wochenenden sind die #Nazis abends mit Autos patrouilliert – wir hatten nur Fahrräder und keine Chance. Der #Nazi, der mir mit einem Schlag die Nase brach, wurde nie erwischt.

Auf dem Marktplatz bepöbelten uns eines abends Nazis und zeigten den #Hitlergruß. Wir versteckten uns in einer Kneipe. Ich habe die Polizei gerufen, die aber nicht kam. Der Vater einer Freundin musste uns abholen. #baseballschlägerjahre

Als ich 16 war, warteten Nazis mehrfach schon morgens mit Knüppeln und Steinen vor der Schule auf uns. Ich musste verletzt zum Arzt, die Polizei kam und nahm Personalien auf. #Baseballschlägerjahre

Ohne Angst in die Schule konnte ich erst, als ältere Antifaschisten eines morgens deutlich wurden. #DankeAntifa, dass ich mein Abi dann ohne Angst machen konnte.

Matthias Quent in: Kilian, Max: *Thread: Schreckliches aus den Baseballschlägerjahren*. Online unter: <https://www.twitterperlen.de/thread-schreckliches-aus-den-baseballschlaegerjahren/> [zuletzt aufgerufen am 07.11.2025]